

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

V o r l a d u n g.

Der 22jährige Dienstknecht **Eduard Sankelmann** aus Thiemendorf bei Dederan hat sich auf eine wider ihn erstattete Anzeige zu verantworten und wird, da sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit vorgeladen, sich ungesäumt an hiesiger Amtsstelle einzufinden. Alle Criminal- und Polizeibehörden bittet man, den zc. Sankelmann eventuell hierauf aufmerksam zu machen.
Frankenberg, am 4. September 1875. Das Königl. Gerichtsam t. **Wiegand.** Reinicke.

Diebstahlsanzeige.

Aus einem Laden hiesiger Stadt ist am 5. dieses Monats ein rothes Lederportemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend über 6 Mark bares Geld, zwei Uhrschlüssel und einen kleinen Schlüssel, gestohlen worden, was behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit veröffentlicht wird.
Frankenberg, am 7. September 1875. Das Königl. Gerichtsam t. **Wiegand.** Reinicke.

Bekanntmachung, die Landtagswahl betr.

Zur Bornahme der Neuwahl eines Abgeordneten der 2. Kammer der Ständeversammlung für den aus den Städten Frankenberg, Hainichen und Mittweida bestehenden 10. städtischen Wahlkreis ist

der 14. September d. J.

als Wahltag ausgeschrieben und Unterzeichneter als Wahlvorsteher ernannt worden. Am erwähnten Tage hat daher auch in hiesiger Stadt, welche einen Wahlbezirk bildet, die Abgabe der Stimmzettel zu erfolgen und es werden nun die in der Wahlliste für hiesige Stadt eingetragenen Stimmberechtigten andurch eingeladen,

Dienstag, den 14. September 1875, Vormittags von 10 Uhr an bis 3 Uhr Nachmittags sich im **Rathhaussaale** hier **persönlich** einzufinden und je ihren Stimmzettel in die Wahlurne einzulegen.

Auf den Stimmzetteln ist die Person des zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über ihn kein Zweifel übrig bleibt. Stimmzettel, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, ingleichen diejenigen, welche die Namen mehrerer Personen oder einer nicht wählbaren Person enthalten, sind ungültig.

Zur Benutzung bei der Abstimmung werden den Stimmberechtigten Stimmzettel zugesendet werden, doch bleibt es völlig in das Belieben der Stimmberechtigten gestellt, ob sie sich bei der Stimmabgabe dieser oder anderer Stimmzettel bedienen wollen.

Nach Ablauf der vorstehend zur Abstimmung festgesetzten, auch auf den zur Vertheilung kommenden Stimmzetteln bemerkten Zeit ist Niemand, der nicht bereits im Wahllocale anwesend ist, mehr zur Wahl zuzulassen.
Frankenberg, am 27. August 1875. Stadtrath **Stephan**, Wahlvorsteher.

Deutliches und Sächsisches.

Frankenberg, 8. Septbr.

Nach einem Referate, welches die Mittw. Nachr. über die am Sonntag in Hainichen abgehaltene Versammlung bringen, hat der Schriftführer des Mittweidaer Fortschrittsvereins, Herr Fabr. Reifig, in der Debatte bemerkt, er glaube „allerdings in der Aufstellung Herrn Schied's von Seiten Frankenberg's örtliche Interessen spielen zu sehen. Man merke die Absicht, aber man würde verstimmt“. Wir finden in dem Referate nicht, daß von Seiten der Frankenger Vertreter dieser verlegenden Behauptung etwas entgegnet worden wäre und vermuthen, daß sie von ihnen überhört worden ist. Wir glauben aber ebensowohl zur Ehrenrettung Frankenberg's von dem, wir wollen nur sagen unüberlegten und gänzlich ungerechtfertigten Vorwürfe, als verfolge es mit der Candidatur Schied's eigensüchtige Interessen oder wolle die beiden andern Städte mit seinem Candidaten majorisiren, als zur Richtigstellung des Thatbestandes die Erklärung schuldig zu sein, daß derselbe Herr Reifig in einer im April in Hainichen abgehaltenen Vorbesprechung, nachdem Herr Schied im Einverständnis mit Hainichener Wählern allerdings von hier aus vorgeschlagen worden war, sich ausdrücklich namens seines Vereins mit der Schied'schen Candidatur einverstanden erklärte

und daß ferner, wie wir ja seiner Zeit auch berichteten, in einer später in Seifersbach abgehaltenen Versammlung Herr Schied namentlich von Hainichener und Mittweidaer Wählern dringendst um Annahme des Mandats angegangen wurde und diese vorher schon besonders auch da noch fest und zäh an der Candidatur Schied's hielten, als dieser bat von ihm abzusehen. Darf es da Wunder nehmen, daß im Gegentheil man hier recht sehr verstimmt wird, wenn man in solcher Rede die unverblühte und so ungerechtfertigte Absicht merkt, Frankenberg in den Augen der Wähler der beiden andern Städte als selbstständig hinzustellen in einer Sache, die so gemeinsam eingeleitet worden ist, und damit auch den abwesenden Gegencandidaten in unnobler Weise zu discreditiren?

— Aus unserm ländlichen Wahlkreise wird uns kurz vor Schluß des Blattes mitgetheilt, daß bei einer am 6. September in Flöha abgehaltenen Versammlung einer Anzahl Wähler mit ziemlicher Einhelligkeit Herr Kreishauptmann v. Rönneritz zu Zwickau, als durch seinen Privat-Wohnsitz dem Kreise angehörig und namentlich in Anerkennung seiner zeitherigen Wirksamkeit als Landtagsabgeordneter und seines Eintretens für die neue Gemeindeorganisation, wieder als Candidat aufgestellt worden ist.

— In der Delegirtenversammlung beim 6. Feuerwehrtage gab Feuerlöschdirector Riech in

Dresden, Vorsitzender des Landesauschusses, folgende interessante statistische Mittheilungen: Der sächsische Landesverband der Feuerwehren zählt jetzt, also bis zum 5. Septbr. 1875, 242 Mitglieder. In der letzten Amtsperiode des Landesauschusses traten 70 Feuerwehren bei, von denen circa 55 neugegründete waren. Die 242 Mitglieder vertheilen sich auf 214 Orte mit 237 Feuerwehren. Das von diesen Feuerwehren gestellte Contingent beläuft sich auf 23,400 Mann, während diese 214 Orte 1,286,660 Einwohner haben (also über 18 1/2 Feuerwehrlente). Von diesen 23,400 Mann sind 9800 Druckmannschaften, 2860 Rettungsleute, 2860 Steiger, 1600 Pioniere, 1500 zur Abperrung. In den Jahren 1846—1859 wurden jährlich 1—4, 1860—68 jährlich 6—14, 1869—75 jährlich 8—38 Feuerwehren gegründet. In der Hauptsache sind es freiwillige Feuerwehren. Dieselben bedienen theils 2rädriige Apropkspriegen, theils 4rädriige Spritzen. Es werden bedient 257 Spritzen und 262 Zubringer, deren Cylinderrweite von 47—200 Millimeter variiert. Was die Geräthschaften betrifft, so werden fast alle bis jetzt bekannten benutzt; im Bezug auf Steigerleitern ist die Anzahl der einholmigen vorherrschend; 134 Orte haben besondere Steigergerüste, 8 Orte arbeiten nur an Gebäuden. 239 Feuerwehren halten Feuerwehzeitungen, von denen die in Chemnitz erscheinende vortrefflich